



Verband Region Schwäbische Alb

INFORMATION

DIALOG

ZUSAMMENARBEIT

**GEPLANTER INTERKOMMUNALER INDUSTRIE- UND
GEWERBEPARK**

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

01.02.2019

UNSER ZIEL HEUTE

INFORMATION UND
IMPULSE

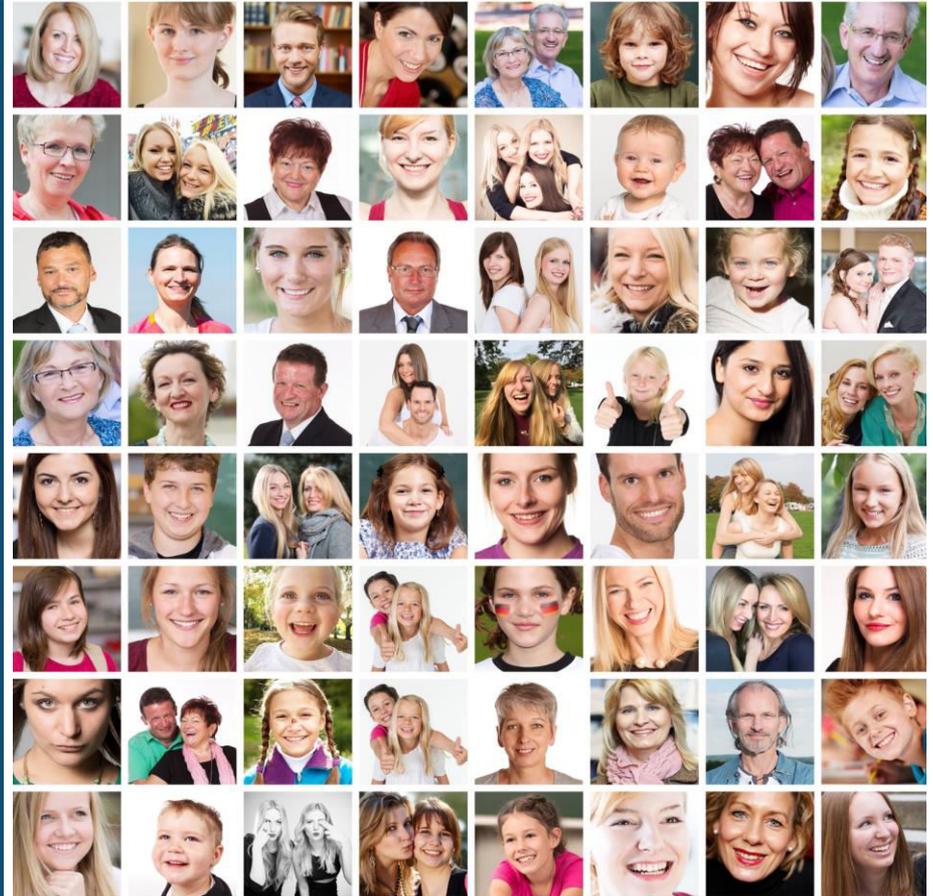
18:00 – 19:30 h

DIALOG UND
DISKUSSION

19:30 – 20:30 h

ERGEBNISSE UND
NÄCHSTE SCHRITTE

20:30 - 21:00 h



© Christian Schwier – stock.adobe.com

DIE BESTE LÖSUNG FÜR DIE MENSCHEN IN UNSERER REGION FINDEN

INFORMATION UND IMPULSE

1

Zweckverband und Region

Der Zweckverband und seine Ziele

Bürgermeister Klaus Kaufmann
Verbandsvorsitzender

4

Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr

Ausgleichsflächen, Tauschflächen

Bürgermeister Sven Kneipp

2

Gemeindeentwicklung

Wachstum, Identität,
Entwicklungsstrategie

Bürgermeister Franko Kopp

5

Entwicklung Gewerbepark

Nachfrage und Wirtschaftlichkeit des
Gewerbeparks

Bürgermeister Sven Kneipp

3

Planung und Standort

Regionalplanung, Standortkonzeption,

Martin Samain
Regionalverband Donau-Iller
Clemens Künster
Künster Architektur + Stadtplanung

6

Wirtschaftliche Entwicklung

Bedarfe der Wirtschaft u. des Handwerks

Dr. Tobias Mehlich
Handwerkskammer Ulm

BAHNHOF



GEWERBEPARK



**BAHNHOF UND GEWERBEPARK BIETEN ALS GESAMTKONZEPT
DIE BESTEN ENTWICKLUNGS- UND GESTALTUNGSOPTIONEN
FÜR DIE REGION**

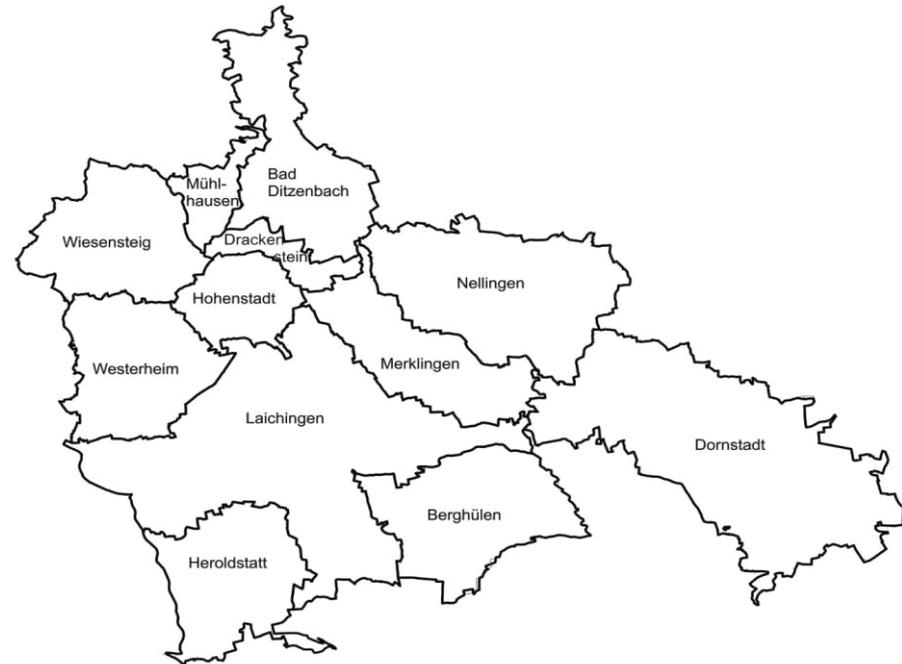
- Hohe Kostenbeteiligung am Bahnhof für uns Kommunen
- Nutzen und Vorteile des Bahnhofs ungleich verteilt im Verbandsgebiet

Refinanzierung der Kostenbeteiligung für weiter vom Bahnhof entfernte Kommunen zwingend, sonst wäre der Bahnhof nie zustande gekommen!

ZWECKVERBAND REGION SCHWÄBISCHE ALB

GEMEINSAM ERREICHEN
WIR MEHR

12 Mitgliedsgemeinden



Ein Ziel:

Zukunftsfähigkeit der Region sichern

ZWECKVERBAND REGION SCHWÄBISCHE ALB

GEMEINSAM ERREICHT
MAN ZIELE BESSER

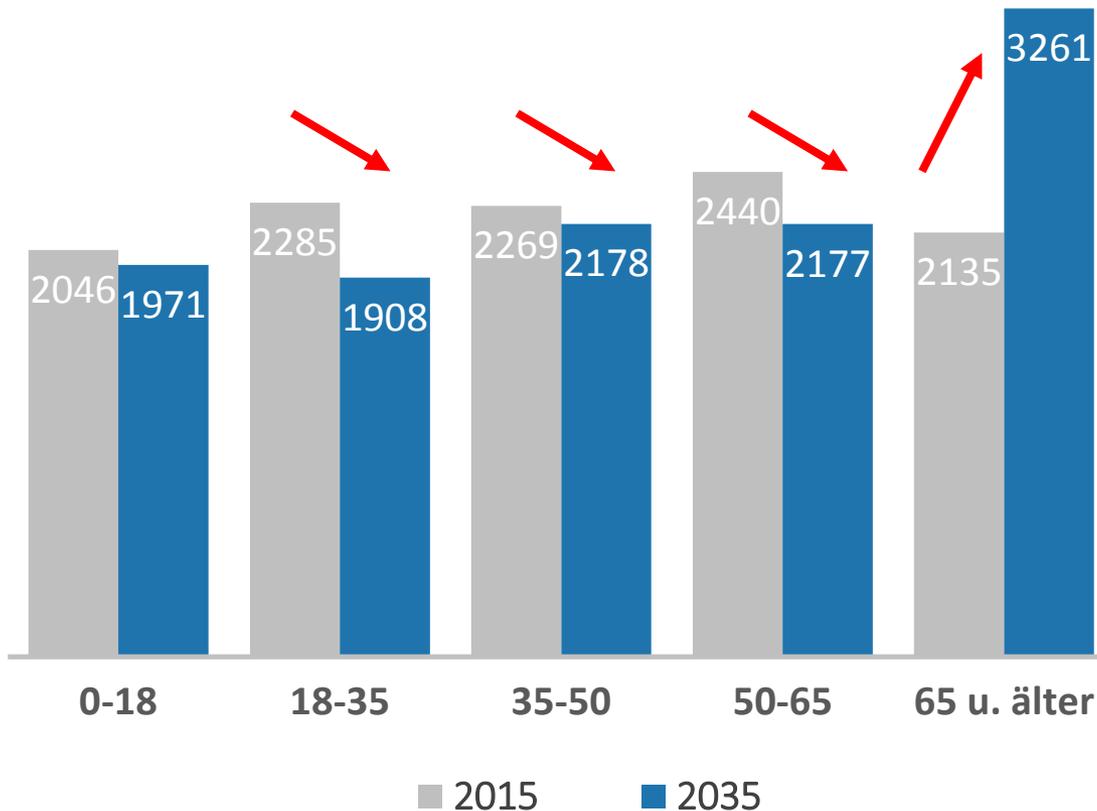
- Zunächst 8 Mitglieder im Zweckverband, später 12 (heute: ca. 35.000 Einwohner) → größere Verteilung der Lasten
- Anteile am Zweckverband ungefähr nach Einwohnerzahl verteilt
- Jedes Mitglied hat eine Stimme!
- Gleichberechtigung der kleineren Mitglieder gegenüber den größeren → Solidarität unter den Mitgliedskommunen
„Gemeinsam erreicht man Ziele besser!“
- Dadurch werden die Vorteile für jede einzelne Kommune, auch für die kleineren, zugänglich

BINNENWANDERUNG

Schematische Darstellung

Altersklassen / Ortsgröße	18-25 J.	25-50 J.	50-65 J.	65 J. und mehr
Stadt	↑↑	↓↓	↓↓	
Kleinstadt				↑
Gemeinde				
	„Ausbildung“	„Familien-Phase“	„Ruhesitz“	„Pflege, Infrastruktur“

BEISPIEL BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG LAICHINGEN: MEHR, ABER ÄLTER



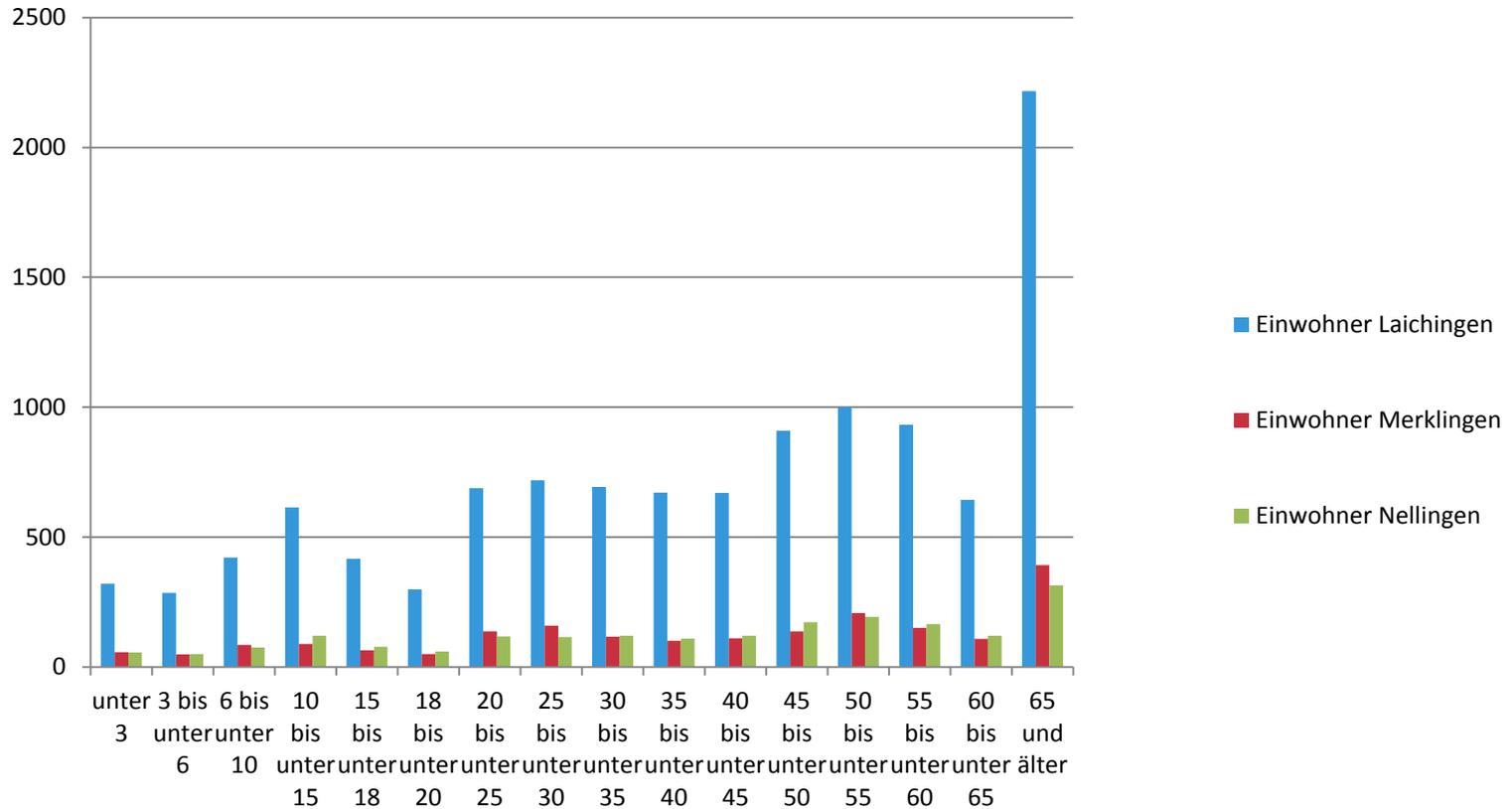
- Die Bevölkerung wird wachsen
- Dennoch wird die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter geringer
- Der Zahl der über 65-jährigen steigt deutlich an

Zahlen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg. Hauptvariante der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung (mit Wanderungen) gesamt: 2015: 11.175; 2035: 11.495

Diagramm: Absolute Zahlen

AKTUELLE EINWOHNERZAHLEN

Schematische Darstellung



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand: 31.12.2017



Wie können wir
Abwanderung
unserer jungen
Generation
verhindern?

BINNENWANDERUNG - ZIEL

Schematische Darstellung

Altersklassen / Ortsgröße	18-25 J.	25-50 J.	50-65 J.	65 J. und mehr
Stadt				
Kleinstadt				
Gemeinde				
	„Ausbildung“	„Familien-Phase“	„Ruhesitz“	„Pflege, Infrastruktur“

Um die eigene Zukunft zu sichern, müssen die Kommunen in der Region ihre Attraktivität für junge Familien erhalten und weiter ausbauen.

ATTRAKTIVITÄT UNSERER KOMMUNEN ERHALTEN

WAS MACHT UNSERE KOMMUNEN ATTRAKTIV?

- + Attraktive Wohnlagen
- + Gute Verkehrsanbindung
- + Qualifizierte Arbeitsplätze vor Ort, Unternehmensnachfolge sichern
- + Gute Nahversorgung (Einkaufen, Ärzte, Pflege, etc.)
- + Gute Kinderbetreuung, Schulen, Kooperation mit Hochschule
- + Attraktive Freizeitangebote, benötigt private Investoren

**Bahnhof +
Gewerbepark**

Helfen uns, unsere Attraktivität
auch in Zukunft zu erhalten!

„Die Landesregierung fördert den Bahnhof Merklingen, um die Region an den modernen Schienenverkehr anzubinden. Kurze Fahrzeiten nach Ulm und Stuttgart machen Merklingen und die umliegenden Gemeinden höchst attraktiv als Standort für Unternehmen und als Wohngebiet mit ländlicher Lebensqualität. Die erheblich verbesserte Erreichbarkeit wird positive wirtschaftliche und demografische Impulse für die Region haben und bietet große Entwicklungsmöglichkeiten.

Nun ist es an den Kommunen und der Region im Rahmen ihrer Planungshoheit das Beste aus diesen Möglichkeiten zu machen. Erfahrungen aus anderen Projekten zeigen dabei, dass die frühzeitige und kontinuierliche Information und Beteiligung der Bevölkerung wichtig ist. Dabei wünsche ich Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen!“

**Winfried Hermann (Bündnis 90/Grüne)
Verkehrsminister Baden-Württemberg**

UNSERE ARGUMENTE FÜR DEN GEWERBEPARK

Stärkung unserer Region



© fotoluk1983 - stock.adobe.com

“Abwanderung”
entgegenwirken

Attraktivität der
Region erhalten

Qualifizierte
Arbeitsplätze
schaffen

Unternehmens-
nachfolge sichern,
Schließungen
entgegenwirken

Nachhaltiges
Wachstum aktiv
selbst steuern

INFORMATION UND IMPULSE

1

Zweckverband und Region

Der Zweckverband und seine Ziele

Bürgermeister Klaus Kaufmann
Verbandsvorsitzender

4

Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr

Ausgleichsflächen, Tauschflächen

Bürgermeister Sven Kneipp

2

Gemeindeentwicklung

Wachstum, Identität,
Entwicklungsstrategie

Bürgermeister Franko Kopp

5

Entwicklung Gewerbepark

Nachfrage und Wirtschaftlichkeit des
Gewerbeparks

Bürgermeister Sven Kneipp

3

Planung und Standort

Regionalplanung, Standortkonzeption,

Martin Samain
Regionalverband Donau-Iller
Clemens Künster
Künster Architektur + Stadtplanung

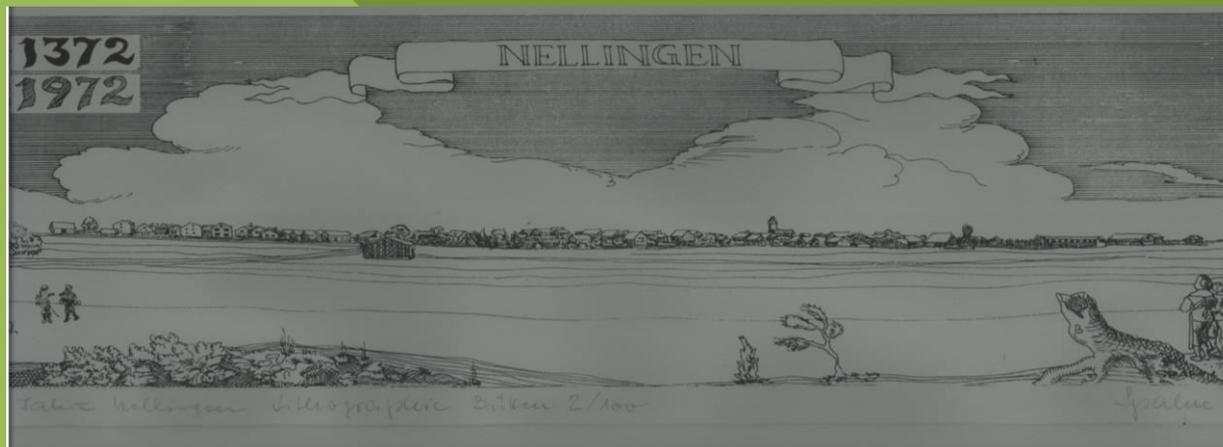
6

Wirtschaftliche Entwicklung

Bedarfe der Wirtschaft u. des Handwerks

Dr. Tobias Mehlich
Handwerkskammer Ulm

GEMEINDE- ENTWICKLUNG



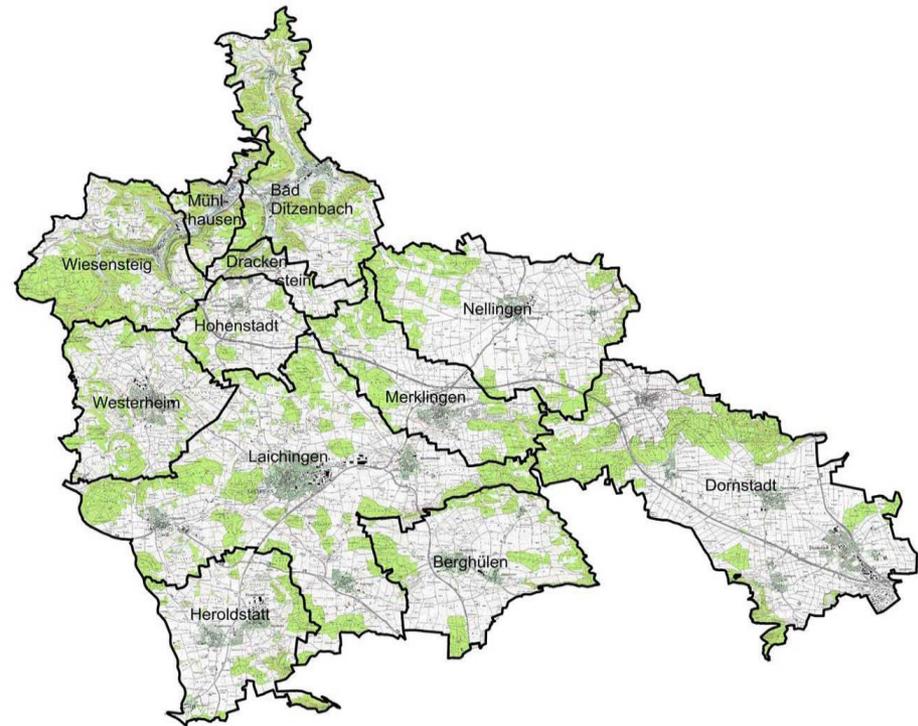
GEMEINDEENTWICKLUNG



- Werden unsere Gemeinden durch den interkommunalen Industrie- und Gewerbepark wachsen? Wie schnell?
- Erwächst Konkurrenz in der Region?
- Geben die Kommunen ihre Eigenständigkeit auf?

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

GEMEINSAM ERREICHEN
WIR MEHR

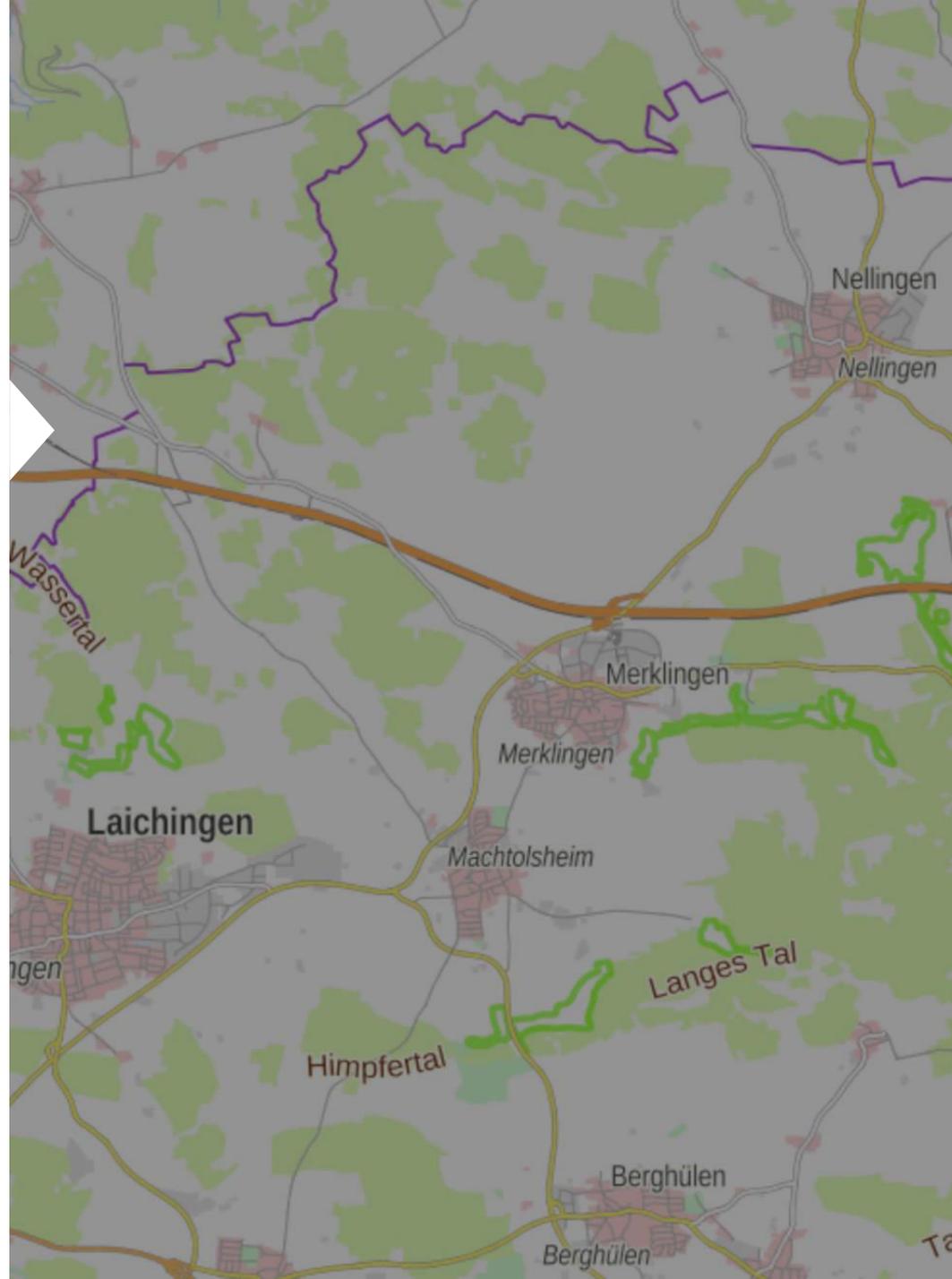


WIE HAT SICH UNSERE REGION ENTWICKELT?

Blick auf bisheriges Wachstum

Einwohnerzahl	1975	2017
Nellingen	1.512	1.992
Merklingen	1.407	2.016
Laichingen	8.308	11.506
Wiesensteig	2.580	2.053

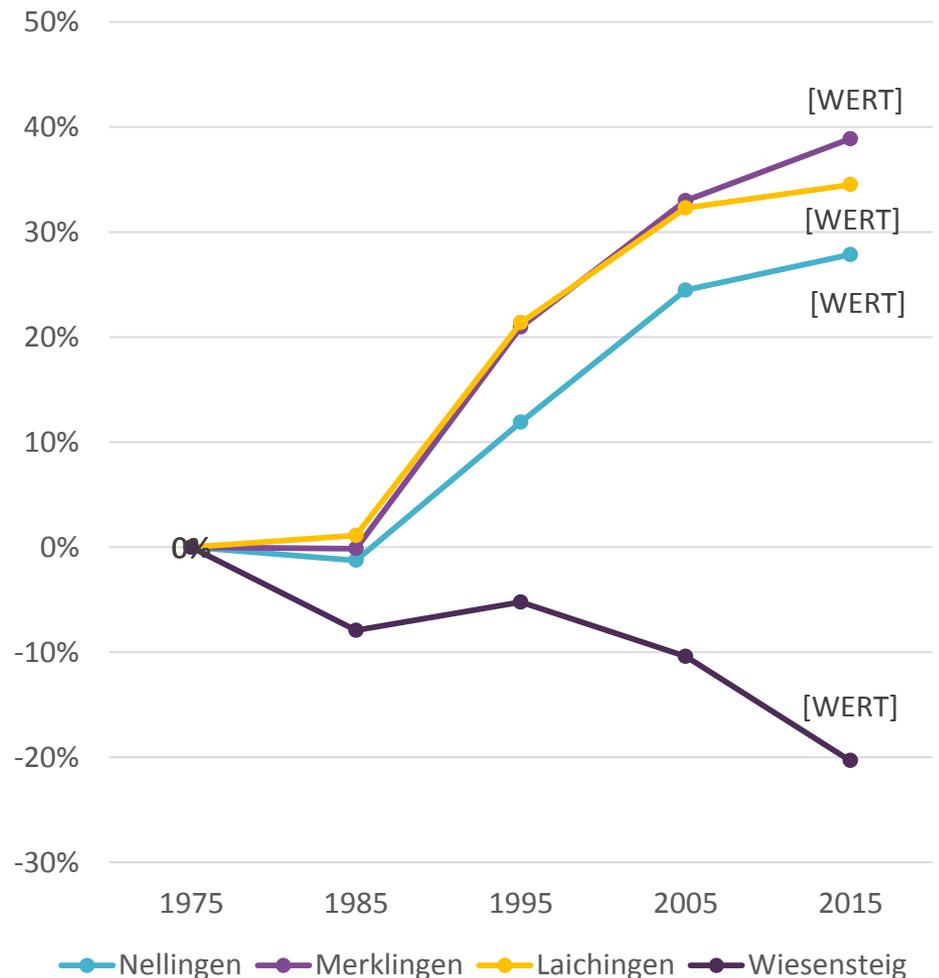
Zahlen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg.



WIE HAT SICH UNSERE REGION ENTWICKELT?

WACHSTUM WAR FÜR
UNSER LEBEN IMMER
NOTWENDIG

Prozentuale
Bevölkerungsentwicklung
1975 - 2015





**IDENTITÄT
UND
EIGENSTÄNDIGKEIT
WAHREN**



Wer nichts verändern will,
wird auch das verlieren,
was er bewahren möchte.



Gesundes
Wachstum

INFORMATION UND IMPULSE

1

Zweckverband und Region

Der Zweckverband und seine Ziele

Bürgermeister Klaus Kaufmann
Verbandsvorsitzender

4

Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr

Ausgleichsflächen, Tauschflächen

Bürgermeister Sven Kneipp

2

Gemeindeentwicklung

Wachstum, Identität,
Entwicklungsstrategie

Bürgermeister Franko Kopp

5

Entwicklung Gewerbepark

Nachfrage und Wirtschaftlichkeit des
Gewerbepark

Bürgermeister Sven Kneipp

3

Planung und Standort

Regionalplanung, Standortkonzeption,

Martin Samain
Regionalverband Donau-Iller
Clemens Künster
Künster Architektur + Stadtplanung

6

Wirtschaftliche Entwicklung

Bedarfe der Wirtschaft u. des Handwerks

Dr. Tobias Mehlich
Handwerkskammer Ulm

NÄCHSTE SCHRITTE



Lage
festlegen

Flächennutzungs-
planung

Bebauungs-
planung

Start
Bürgerbeteiligung

Grund-
erwerb

Erschließungs-
planung

2018

2019

2020

2022

2023

2024

Welche Flächen können
verwendet werden?

Entwicklungskonzept:
Wie sollen die Bauflächen
und Grünflächen angelegt werden?

Welche Gewerbe sollen
angesiedelt werden?

Welche Gestaltungskriterien
sollen festgelegt werden?

INFORMATION UND IMPULSE

1

Zweckverband und Region

Der Zweckverband und seine Ziele

Verbandsvorsitzender
Bürgermeister Klaus Kaufmann

2

Gemeindeentwicklung

Wachstum, Identität,
Entwicklungsstrategie

Bürgermeister Franko Kopp

3

Planung und Standort

Regionalplanung, Standortkonzeption,

Martin Samain
Regionalverband Donau-Iller
Clemens Künster
Künster Architektur + Stadtplanung

4

Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr

Ausgleichsflächen, Tauschflächen

Bürgermeister Sven Kneipp

5

Entwicklung Gewerbepark

Nachfrage und Wirtschaftlichkeit des
Gewerbeparks

Bürgermeister Sven Kneipp

6

Wirtschaftliche Entwicklung

Bedarfe der Wirtschaft u. des Handwerks

Dr. Tobias Mehlich
Handwerkskammer Ulm

VERKEHR

UMWELT

LANDWIRTSCHAFT

VERKEHR, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT



- Wie wird mit zusätzlichem Verkehrsaufkommen umgegangen?
- Wie ist der Flächenausgleich geplant?
- Wie werden die Flächenverluste der ansässigen Landwirte ausgeglichen?

Ein möglicher Anstieg der Verkehrsbelastung soll durch eine Lenkung der Verkehrsströme so weit wie möglich vermieden werden.

Unser Ziel bei der Standortsuche war, dass durch die Anbindung des Gewerbeparks an die A8 keine Ortsdurchfahrt tangiert wird.

Ein Lärm- und Verkehrsgutachten soll die Veränderung des Verkehrsaufkommens durch den Gewerbepark analysieren und nötigenfalls Maßnahmen definieren.

VERKEHR

BELASTUNGEN IM GRIFF BEHALTEN



Arbeitsplatz in
Rad-Entfernung?

Die verbesserte Mobilität durch den Bahnhof und die Neuausrichtung des ÖPNV eröffnet der Bevölkerung der Region auch Jobchancen in den Metropolregionen.

Arbeitnehmer der anzusiedelnden Unternehmer können durch den Bahnhof einpendeln und an ihrem Wohnort bleiben.

Gleichzeitig erweitert sich der Kreis der potenziellen Arbeitnehmer für die Unternehmer in der Region.

NACHHALTIGE MOBILITÄT

CHANCEN IM ÖPNV ERGREIFEN

A photograph of a woman with dark hair, wearing a blue jacket over a white top, smiling and looking upwards. She is holding a yellow vertical pole with a red circular grip. The background shows the interior of a bus with other passengers and windows. A teal text box is overlaid on the left side of the image.

Bessere ÖPNV-
Verbindungen:
warum nicht mal den
Bus nehmen?

Für die geplante Erschließung des Gewerbeparks werden 50 ha Fläche benötigt.

Für die Landwirte, die diese Flächen bewirtschaften, gehen 50 ha Fläche verloren. Den aktiven Haupterwerbslandwirten sollen über einen Ersatzflächenpool Flächen zur Verfügung gestellt werden, um ihre Existenz zu sichern.

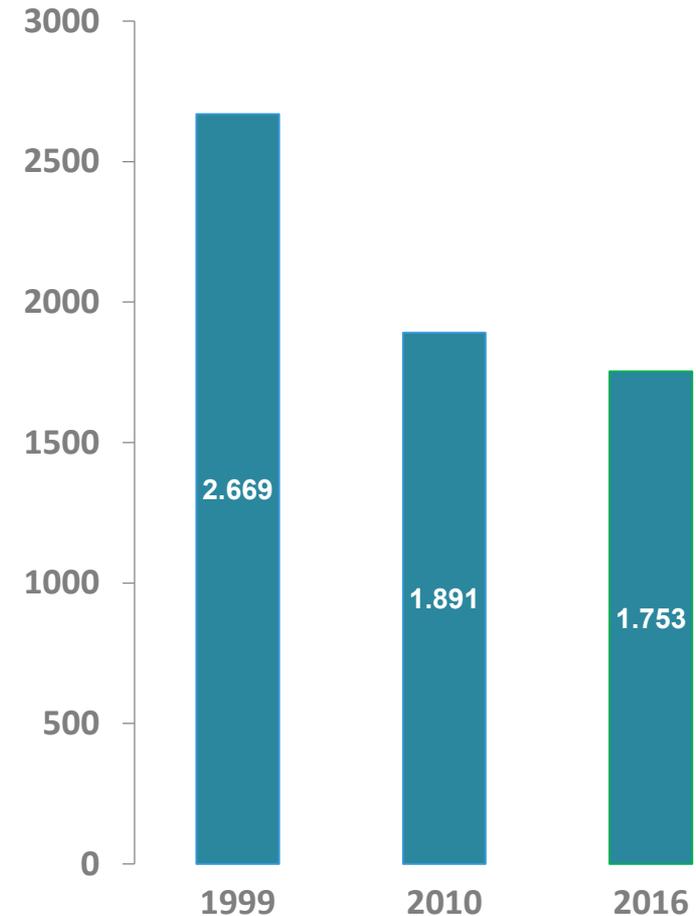
ERSATZFLÄCHEN LANDWIRTSCHAFT

LANDWIRTSCHAFTLICHE
INTERESSEN
BERÜCKSICHTIGEN

ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT

Die Landwirtschaft durchlebt gegenwärtig eine Strukturveränderung: Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis ist seit 1999 um 916 gesunken.

Anzahl Betriebe/Betriebsgrößen
im Alb-Donau-Kreis



A red tractor with large, treaded tires is driving through a field of harvested crops. The tractor is viewed from a low angle, emphasizing its size. The sky is filled with large, white and grey clouds, with some blue visible. The foreground shows the texture of the harvested crops.

Verbandsgemeinden
stellen
Ersatzflächen

Ein großer Teil der für den Gewerbepark vorgesehenen Fläche wird voraussichtlich durch Gebäude und Verkehrswege versiegelt.

Es ist wichtig für den Naturerhalt in unserer Region, entsprechende Ausgleichsflächen auszuweisen und aufzuwerten.

Die Chance auf eine ökologische Aufwertung von Flächen sollte ergriffen werden.

VERSIEGELUNG UND AUSGLEICHS- FLÄCHEN

INFORMATION UND IMPULSE

1

Zweckverband und Region

Der Zweckverband und seine Ziele

Bürgermeister Klaus Kaufmann
Verbandsvorsitzender

4

Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr

Ausgleichsflächen, Tauschflächen

Bürgermeister Sven Kneipp

2

Gemeindeentwicklung

Wachstum, Identität,
Entwicklungsstrategie

Bürgermeister Franko Kopp

5

Entwicklung Gewerbepark

Nachfrage und Wirtschaftlichkeit des
Gewerbeparks

Bürgermeister Sven Kneipp

3

Planung und Standort

Regionalplanung, Standortkonzeption,

Martin Samain
Regionalverband Donau-Iller
Clemens Künster
Künster Architektur + Stadtplanung

6

Wirtschaftliche Entwicklung

Bedarfe der Wirtschaft u. des Handwerks

Dr. Tobias Mehlich
Handwerkskammer Ulm

ENTWICKLUNG GEWERBEPARK

ENTWICKLUNG GEWERBEPARK



- Besteht Bedarf? Wer darf sich ansiedeln?
- Wie spielen kommunale Gewerbegebiete und der interkommunale Industrie- und Gewerbepark zusammen?
- Ist das Vorhaben wirtschaftlich?
- Wie sind Erträge und Kosten verteilt?
- Wer ist für die Infrastruktur verantwortlich?

BESTEHT BEDARF AN EINEM NEUEN GEWERBEPARK?

Wöchentlich gehen Anfragen aus den Gemeinden, der Region und darüber hinaus ein.

Die angefragten Betriebsgrößen sind gemischt.

IGP RSA UND KOMMUNALE GEWERBEGBIETE: PROFIL

Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark	Kommunale Gewerbegebiete
<ul style="list-style-type: none">• Neue Betriebe mit Flächenbedarf über 3.000 m²• Betriebe mit überregionalem Schwerpunkt	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterung, und Eigenentwicklung• Regional agierende Betriebe• Ortsansässige Betriebe

A group of people, including men and women, are shown from the chest up, wearing blue athletic shirts. They are carrying large, rough-textured logs on their shoulders. The background is a natural outdoor setting with trees and greenery. The lighting is bright, suggesting daytime. The overall mood is one of teamwork and shared effort.

Zum Wohl unserer
Region tragen wir
die Last
gemeinsam

Zukunft
gemeinsam
gestalten



INFORMATION UND IMPULSE

1

Zweckverband und Region

Der Zweckverband und seine Ziele

Verbandsvorsitzender
Bürgermeister Klaus Kaufmann

4

Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr

Ausgleichsflächen, Tauschflächen

Bürgermeister Sven Kneipp

2

Planung und Standort

Regionalplanung, Standortkonzeption,

Martin Samain,
Regionalverband Donau-Iller
Clemens Künster
Künster Architektur + Stadtplanung

5

Entwicklung Gewerbepark

Nachfrage und Wirtschaftlichkeit des
Gewerbeparks

Bürgermeister Sven Kneipp

3

Gemeindeentwicklung

Wachstum, Identität
Entwicklungsstrategie

Bürgermeister Franko Kopp

6

Wirtschaftliche Entwicklung

Bedarfe der Wirtschaft u. des Handwerks

Dr. Tobias Mehlich
Handwerkskammer Ulm

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG



- Welche Arbeitsplätze entstehen? Wer soll sie besetzen?
- Gefährdet die Neuansiedlung bestehende Unternehmen?
- Wie werden sich die Preise (für Gewerbeflächen) entwickeln?

- Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten vor Ort
- Bahnhof bietet Standortvorteil im Wettbewerb um Arbeitskräfte
- Größere Auswahl an qualifizierten Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen in der Region
- Einer Abwanderung von Betrieben kann entgegengewirkt werden

CHANCEN FÜR ARBEITNEHMER UND UNTERNEHMER



Gewerbepark bringt
Aufträge

AUFTRÄGE UND ATTRAKTIVER STANDORT

- Synergieeffekte für das örtliche Handwerk durch "neue" Aufträge bei den "neuen" Firmen
- Geplanter Gewerbepark attraktiv für Handwerk mit großem Flächenbedarf
- Auch das Handwerk will erstklassige Standorte mit guter Infrastruktur
- Von einer wirtschaftlich starken Region profitiert das Handwerk

A young woman with brown hair tied back, wearing a grey long-sleeved shirt and grey overalls with red stitching, stands in a workshop. She has her arms crossed and is smiling warmly at the camera. The background is a blurred industrial setting with various tools and equipment. A blue rectangular box is overlaid on the right side of the image, containing white text.

Gute
Arbeitsbedingungen
in der Region

KONKURRENZ UM ARBEITSKRÄFTE?

- Schaffung von neuen Arbeitsplätzen grundsätzlich positiv
- Fachkräfteengpässe bestehen unabhängig vom Gewerbepark
- Abwandern von Fachkräften kann auch durch eine Steigerung der Arbeitgeberattraktivität gelöst werden

WIRD ALLES TEURER?

- Grundsätzlich entwickeln sich die Lebenshaltungskosten mit der Inflation – Die Teuerungsrate ist ein Automatismus.
- Lokale Preissteigerungen möglich, aber verschiedenen Ursachen begründet
- Eine Preissteigerungsrate geht auch mit Wertzuwachs einher.

Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

UNSER ZIEL HEUTE

INFORMATION UND
IMPULSE

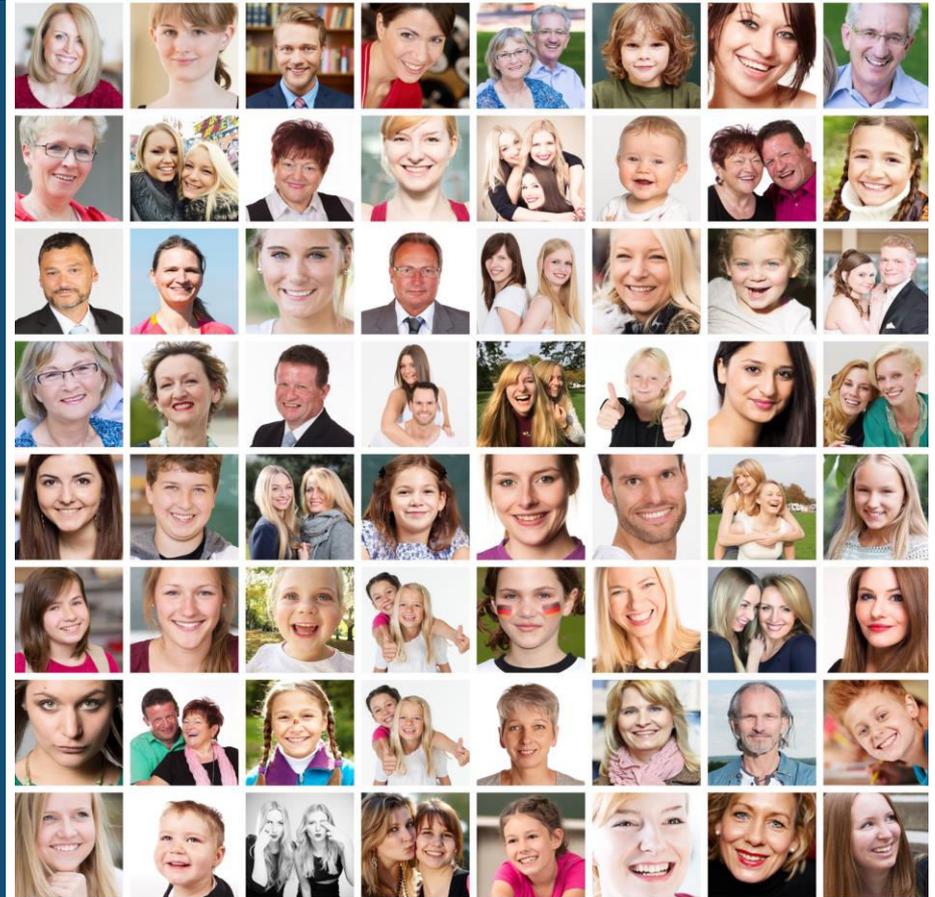
18:00 – 19:30 h

DIALOG UND
DISKUSSION

19:30 – 20:30 h

ERGEBNISSE UND
NÄCHSTE SCHRITTE

20:30 - 21:00 h



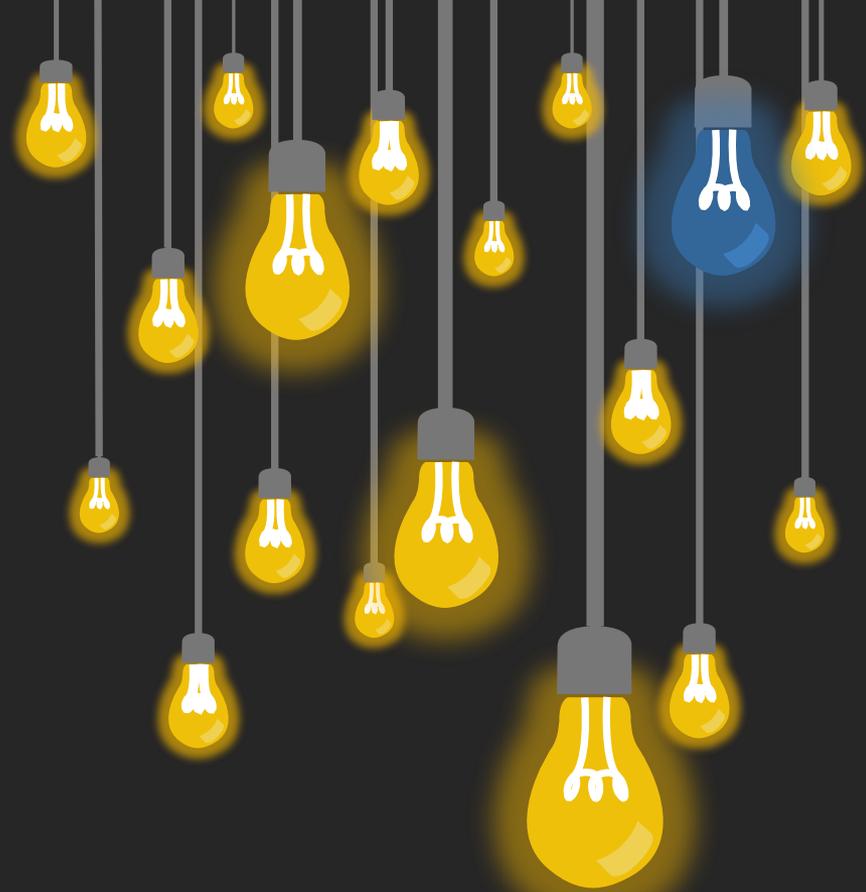
© Christian Schwier – stock.adobe.com

DIE BESTE LÖSUNG FÜR DIE MENSCHEN IN UNSERER REGION FINDEN

BÜRGERBETEILIGUNG

- Jeder kann beitragen
- Die Beiträge werden dem ZV regelmäßig zur Orientierung vorgelegt.

**IHRE IMPULSE
WERDEN GEHÖRT**



UNSER ANGEBOT FÜR IHRE BETEILIGUNG

1

Information

Heute – und auf www.region-schwaebische-alb.de

2

Dialog: Bringen Sie Ihre Impulse ein!

Jetzt auf dem Marktplatz oder später auf der Webseite

3

Zusammenarbeit

Interesse an einer Arbeitsgruppe?

MARKTSTÄNDE

1

Zweckverband und Region

Der Zweckverband und seine Ziele

Referent: BM Klaus Kaufmann

4

Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr

Referent: BM Bernd Mangold,
Werner Zimmermann

2

Planung und Standort

Regionalplanung, Standortkonzeption,

Referenten: Clemens Künster
Martin Samain

5

Entwicklung Gewerbepark

Nachfrage und Wirtschaftlichkeit des
Gewerbeparks

Referent: BM Sven Kneipp

3

Gemeindeentwicklung

Wachstum, Identität
Entwicklungsstrategie

Referent: BM Franko Kopp,

6

Wirtschaftliche Entwicklung

Bedarfe der Wirtschaft u. des Handwerks

Referent: Dr. Tobias Mehlich



Heute:

Ein Marktplatz für

- Informationen
- Fragen
- Bedenken
- Ideen

SO HALTEN SIE IHRE BEITRÄGE FEST

„hängen
Sie Zettel
selbst auf...



...oder
lassen Sie
sich vom
Moderator
helfen

Die Referenten
beantworten
Fragen und
diskutieren



Verkehr!

ACHTUNG!



Die Moderatoren
helfen und
gruppieren
Beiträge



Verkehrszunahme
auf L1230
sollte
untersucht
werden





Zetteln Sie
was an!

